

Stärkung der mundbezogenen Lebensqualität vor allem im Hinblick auf pflegebedürftige Patienten

Ergebnisse der Arbeitssitzung des Forums Zahn- und Mundgesundheit Deutschland am 7. Mai 2014

Vertreter aus Politik, Fachverbänden, Wissenschaft und Wirtschaft diskutierten im Deutschen Bundestag darüber, welchen Einfluss die Zahn- und Mundgesundheit auf die Lebensqualität hat. Dabei wurde vor allem der Fokus auf Risikogruppen wie pflegebedürftige Menschen und Menschen mit Behinderungen in Deutschland gelegt. Vor allem durch die demografische Entwicklung wird die Versorgung Pflegebedürftiger zunehmend wichtig und die Vertreter der Politik arbeiten gerade an einer entsprechenden Überarbeitung des Pflegeneuordnungsgesetzes.

Die Zahngesundheit von betagten, multimorbiden und pflegebedürftigen Menschen sowie Menschen mit Behinderungen ist deutlich schlechter als die anderer Bevölkerungsgruppen. Gerade der Bereich Pflege steht hier vor einer zentralen Herausforderung, denn immer mehr Menschen werden in Zukunft aufgrund von Alter oder Behinderung nur eingeschränkt oder kaum in der Lage sein, ihre Zahn- und Mundgesundheit eigenverantwortlich zu erhalten. Dabei ist gerade diese ein wesentlicher Faktor für die Lebensqualität eines Menschen.

Wenn Menschen pflegebedürftig werden, sind sie oft schlagartig nicht mehr im Stande in gewohnter Weise am normalen Leben teilzunehmen und bisher alltägliche Aufgaben wahrzunehmen. Dazu gehört auch die tägliche Mundhygiene, was nicht selten zu einem regelrechten Verfall der Mundgesundheit führt.

Hier gilt es, durch die Erarbeitung entsprechender Behandlungskonzepte und einer Stärkung der Prävention Verbesserungen sowohl für Pflegebedürftige als auch für Menschen mit Behinderungen – die mit den gleichen konzeptionellen wie strukturellen Problemen konfrontiert sind – zu erreichen.

Dazu wurden in der Arbeitssitzung Forderungen aufgestellt, die Eingang in die aktuellen gesundheitspolitischen Überlegungen finden sollen:

- Integration der Zahnmedizin in alle relevanten politischen Maßnahmen im Sinne eines interdisziplinären Ansatzes
- Stärkung der Bedeutung der Lebensqualität als besonderer Wert bei der Versorgung immobiler und pflegebedürftiger Patienten
- Verankerung der Prävention als wesentlicher Grundbaustein insbesondere in der Betreuung pflegebedürftiger Patienten
- Stärkung der mundgesundheitsbezogenen Kompetenz von Pflegekräften
- Schulungs- und Informationsangebote für pflegende Angehörige
- Ausbau der Aus- und Fortbildung im Bereich Seniorenzahnmedizin an Universitäten und Zahnärztekammern
- Unterstützung zahnärztlicher Initiativen und Modellprojekte
- Ausbau geeigneter Rahmenbedingungen zur Verbesserung der Prävention für besonders vulnerable Bevölkerungsgruppen
- Förderung der interdisziplinärer Zusammenarbeit im Rahmen von gemeinsamen Initiativen zur Gesundheitsförderung allgemeinmedizinischer und zahnmedizinischer Belange
- Schaffung von Rahmenbedingungen und Abrechnungsmöglichkeiten für notwendige zahnärztliche Behandlungsmaßnahmen der Allgemeinanzästhesie insbesondere für Patienten mit schweren Allgemeinerkrankungen unter stationären Bedingungen

Inhalte der Sitzung

Dietrich Monstadt, MdB und Schirmherr der Arbeitssitzung betonte in seinem Statement: „Gerade vor dem Hintergrund des demografischen Wandels gewinnt das Thema für die Zahnärzteschaft wie auch für die Politik zunehmend an Bedeutung. Wir müssen sprichwörtlich einen Zahn zulegen, um die Antworten auf die drängenden Fragen, vor allem im Bereich der Pflege – einem der wichtigsten Schwerpunkte dieser Legislatur – zu finden“.



Dirk Heidenblut, MdB und Schirmherr des Forums in dieser Legislaturperiode zeigt sich in seinem Redebeitrag davon überzeugt, „dass das Forum mit dem Engagement in diesem Themenbereich wichtige und richtige Akzente setzt“ und sicherte die Unterstützung der anwesenden Gesundheitspolitiker für die Lösung der drängendsten Probleme und die Umsetzung geeigneter Ideen zu.



Dr. Katrin Bekes, Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg arbeitete in ihrem Impulsreferat die Bedeutung der multidimensionalen mundgesundheitsbezogenen Lebensqualität heraus. „Diese bietet die Möglichkeit, die Sicht vom Zahn bzw. Mund auf den Patienten selbst zu erweitern und damit zu einer umfassenderen Bewertung oraler Erkrankungen beizutragen. Sie ist patientenorientiert, detailliert messbar, gut zu kommunizieren und international anwendbar. Aber leider sind Daten subjektiv bewerteter Mundgesundheit älterer Menschen rar. Dabei hat gerade in dieser Lebensphase die Mundgesundheit einen besonders großen Einfluss auf die gefühlte Lebensqualität.“



Prof. Dr. Ina Nitschke, Präsidentin der Deutschen Gesellschaft für Alterszahnmedizin verwies in ihrem Beitrag darauf, dass „die Frage der Zahn- und Mundgesundheit im Alter vor allem eine Frage der Würde ist.“ Aktuelle Studien zeigen, dass pflegebedürftige Senioren über eine schlechte Zahn- und Mundgesundheit verfügen und damit augenscheinlich unterversorgt sind. „Die heutige Pflegesituation sieht keine ausreichende Versorgung und Pflege der 10 cm Mund vor“, durch eine Umsetzung neuer Konzepte muss dringend zu einer Verbesserung der oralen Situation Pflegebedürftiger beigetragen werden.



Prof. Dr. Stefan Zimmer, Gründungsmitglied des Forums und Leiter des Lehrstuhls für Zahnerhaltung und Präventive Zahnmedizin an der Universität Witten/Herdecke, forderte in seinem Statement dazu auf, „Konzepte zu entwickeln, wie die Zahnmedizin Pflegebedürftige und auch Menschen mit Behinderung entsprechend behandelt und betreut. Diese müssen dann auch Eingang in die Curricula der Zahnmedizinusbildung finden.“



Prof. Dr. Dietmar Oesterreich, Vorsitzender des Forums und Vizepräsident der Bundeszahnärztekammer, forderte abschließend dazu auf, die Verbesserung der zahnmedizinischen Betreuung und Pflege zu einem Schwerpunkt der anstehenden Gesetzgebung zur Pflegeneuordnung zu machen. „Lassen Sie uns hier gemeinsam an einer Verbesserung der mundbezogenen Lebensqualität aller pflegebedürftigen Menschen in unserem Land arbeiten.“



Ausblick

Die nächste Arbeitssitzung findet am **10. September 2014** im Deutschen Bundestag statt und wird sich dem Thema **Prävention von Parodontitis-Erkrankungen** widmen. Alle Interessierten sind herzlich dazu eingeladen.

Bei Rückfragen wenden Sie sich an: info@forumzahnundmundgesundheits.de

Über das Forum

Das Forum Zahn- und Mundgesundheits Deutschland wurde am 25. September 2012 unter Beteiligung von Wissenschaft, Fachverbänden, Politik und Wirtschaft gegründet. Das Ziel der Initiative ist ambitioniert: die Zahn- und Mundgesundheits aller in Deutschland lebenden Menschen zu verbessern. Hierfür möchte das Forum Empfehlungen für ein ganzheitliches Präventionskonzept erarbeiten und geeignete Pilotprojekte unterstützen und initiieren. Unterstützt wird das Forum von GlaxoSmithKline Consumer Healthcare und dem Wrigley Oral Healthcare Program.

Weiterführende Informationen finden Sie unter: www.forumzahnundmundgesundheits.de